

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

332 (30.11.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Werk vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
viertel M. 2.22, abgeh.
am Posthalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 30. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 332

Anzeigen:

die einpaltige Beilage
oder deren Raum 20 Bfg.
Klammern 15 Bfg.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Ferndruckanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Die Befestigung der Dardanellen.

Ueber die Befestigungswerte und die Verteidigungs-
möglichkeiten der Dardanellen wird aus Anlaß der
Blattarbeiten der Italiener von maßgebender militä-
rischer Seite folgendes mitgeteilt:
Bei der Verteidigung der ungefähr 75 Kilometer
langen Meerenge kommen in der Hauptsache 4 Punkte
in Betracht, nämlich der erste unmittelbar am Ein-
gang, wo Asien und Europa sich auf 4000 Meter
nahe, zweitens der Engpaß zwischen Dardanos und
Kum-Burnu, der eine Breite von 2800 Metern hat,
drittens die schmalste Stelle der Dardanellen bei
Schanak-Kalefi mit einer Breite von 1000 Metern
und viertens die 1800 Meter breite Stelle bei Nagha-
ra. Die Befestigungen dieser vier Hauptpunkte sind
zum Teil bereits mehrere hundert Jahre alt, wie z. B.
die Befestigung von Kum-Kala und das Schloß von
Sedel-Bhar, die beide aus der Zeit um 1650 stammen.
Der militärische Wert dieser Befestigungen ist sehr ge-
ring, da Kum-Kala vollkommen verlandet ist. Um
dieselbe Zeit erbaute Mohammed IV. bei Schanak-
Kalefi zwei große Festungsforts auf der europäischen
und auf der asiatischen Seite. Im Jahre 1830 er-
fuhr diese primitiven Befestigungen eine beträchtliche
Verstärkung, indem hier drei Batterien angelegt wor-
den sind, und zwar auf Kilit-Bahr, ferner die Batterie
Ramas-Guiah und drittens die Batterie Degirmen-
Burnu-Tabiafi. Außerdem wurde um 1830 das Fort
von Bagara und die Batterie von Boghali erbaut.
Sultan Mohammed II., dem alle diese Befestigungs-
werke zu verdanken sind, ließ es sich angelegen sein,
auch Verbindungen zwischen diesen Batterien zu schaf-
fen, indem er zwischen den einzelnen großen Befesti-
gungswerken die kleineren Batterien von Schamm-
Burnu auf europäischer und Rasse-Burnu-Tabiafi auf
asiatischer Seite erbaute. Auch die Stelle von Schanak-
Kalefi wurde durch den Bau einer Batterie von
Medichide-Tabiafi befestigt. Im Herbst 1863 nahm
die Türkei auf Veranlassung des englischen Vizekönigs
Sir Henri Bulwer einen Neubau der Dardanellen-
befestigungen Ramas-Guiah und Degirmen-Burnu-
Tabiafi, die beide von Mohammed II. im Jahre 1830
erbaut und bereits unbrauchbar geworden waren, vor.
Diese Arbeiten endeten im Frühjahr 1876. Jetzt
wurden hier Krupp'sche Kanonen verwendet, so daß
die Befestigungswerte einen modernen Anstrich er-
hielten. Unter Abdul Hamid erfuhren die Befestigungs-
werke einen weiteren Ausbau, der nach den Angaben
unseres Feldmarschalls v. d. Goltz-Pascha vorgenom-
men wurde. Diese Arbeiten hätten die Dardanellen
zu einem mächtigen Faktor werden lassen, wenn sie
nicht während der Regierungszeit des vorigen Sultans,
der für Fragen der Landesverteidigung wenig Sinn
hatte, vollkommen verfallen wären. In den wenigen
Monaten, die seit der Absetzung des Sultans ver-
strichen sind, sind allerdings bereits umfangreiche Maß-
nahmen zur Wiederherstellung der Befestigungswerte
ergriffen worden. Diese Maßnahmen konnten aber
naturgemäß noch nicht beendet werden. Trotzdem aber
sind die Befestigungswerte derart beschaffen, daß sie
eine starke Macht bilden, zumal erst vor wenigen
Tagen 100 Festungsgeschütze und 150 Feldgeschütze auf
die einzelnen Forts zur Verteilung gelangten. So-
weit die Befestigungswerte jetzt überhaupt in Betracht
kommen, tragen sie einen vollstän- digen modernen
Charakter. Die ersten Einringungsversuche auf
die Dardanellen machten die Russen am 26. Juli
1870 unter dem englischen Admiral Expedition, der
in russischen Diensten stand. Einen zweiten gefahr-
lichen Einringungsversuch machte am 19. Februar
1807 der englische Admiral Duckworth, der bis dicht
vor Konstantinopel kam.

Die Krankheit Kaiser Friedrichs.

(Schluß.)
Das erste Druckexemplar überbrachte dem Kaiser am
10. Juli Leuthold, der sich überhaupt, wie Bergmann
nicht genug anerkennen konnte, stets und so auch
während der Krankheit Kaiser Friedrichs als ganz
wahrhaftig hat. Er las ihm daraus vor, und
der Kaiser befiel es bei sich. Am nächsten Morgen
befahl er dem Kurator der Reichsdruckerei, Staats-
sekretär v. Stephan, die Schrift sofort auszugeben.
Am 11. Juli war sie in aller Händen. Den tiefen,
geradezu erschütternden Eindruck, den sie machte,
gibt unter anderem ein die Wahrheit in den Kern treffen-
der Artikel der damals von Friedrich Dernburg redigierten
National-Zeitung wieder. „Soweit mensch-
liches Ermessen in einer solchen Angelegenheit reicht“,
heißt es darin, kann das Urteil nur lauten: „Kaiser
Friedrich wäre wahrscheinlich gerettet worden, wenn
man den Rat der deutschen Ärzte im Frühjahr 1887
befolgt hätte; er ist durch die Madenzerische Behand-
lung dem sichern Untergang geweiht worden.“
Die klare, scharfe Wahrheit wirkte überzeugend.
Selbst die angelegenen englischen Fachblätter und
medizinischen Gesellschaften, auf deren Urteil es an-
kam, stellten sich auf die Seite der deutschen Ärzte,
und so war es in der ganzen Welt. Die alten Geg-
ner freilich, der Madenzerische Anhang in England
wie in Deutschland, schienen noch immer nicht ihr
Unrecht, ihren Mangel an Sachkenntnis zu fühlen,
aber die Klagen unter ihnen schwanden fortan. „Nun,
ich muß es mir genügen lassen“, schrieb Bergmann
damals, „daß die, welche ich für die Besten meiner
Zeit halte, auf meiner Seite stehen; um die andern
will ich mich nicht kümmern.“
Nach Erscheinen der Schrift erschien der Minister
v. Goltz bei ihm, um ihm im Auftrag des Kaisers
Kreuz und Stern der Komture des königlichen Haus-
ordens von Hohenzollern zu überreichen: „Dem sel-
tenen Manne die feine Auszeichnung“, und am 4. Fe-
bruar 1889 schrieb ihm der Kaiser als Antwort auf
einen Geburtstagsgrußwort: „Der aufopfernden
Dienste, welche Sie meinem Hause wie dem
Vaterlande in schwerer Zeit geleistet haben, gedente
ich voll aufrichtigen Dankes, und freut es mich, wenn

Ich dazu beitragen konnte, der Wahrheit die Ehre
zu geben und die deutsche Wissenschaft zur wohl-
berechtigten Anerkennung zu bringen.“ Das Ver-
trauen, das in den bangen Tagen der Sorge um den
Vater geschmiebt war, bewies er ihm bis ans Ende.
Unter den hundert von Zuschritten, die Berg-
mann nach der bescheidenen Tat der Rechtfertigung
namentlich aus ärztlichen Kreisen zugehen, haben
ihm wenige so genug getan, wie die Richard v. Volk-
manns, der ihm am 15. Juli 1888 schrieb: „Herzlichen
Glückwunsch! Daß ich an Ihrem Gesichts mehr und
andern Anteil nehme, als die Mehrzahl der Ihnen
selbst nahe stehenden Kollegen, werden Sie begrei-
flich finden. Hätte ich doch, wenn mir das Gesicht
freundlicher gesinnt gewesen wäre, an Ihrer Stelle
gestanden! Aber ich frage mich oft, ob ich trotz
meiner leidenschaftlichen Verehrung für unser Her-
scherhaus imstande gewesen wäre, so ruhig zu bleiben,
wie Sie es zu meiner Bewunderung geblieben sind.
Und so freue ich mich der Anerkennung, die Sie
gefunden haben, halb so, als wenn sie mir zuteil
geworden wäre. Das dürfen Sie ernsthaft nehmen:
Sie werden mich für keinen der Zammermenschen
halten, die Phrasen machen.“
Aber selbst unter den gewaltigen Stößen und
Schlägen der letzten Monate war Bergmanns Kraft
nicht erlahmt, und nun brachte das zu Ende gehende
Semester noch eine Fülle unauflöslicher Arbeit.
„Ich habe nicht wie ein Pferd, sondern wie eine
Lokomotive gearbeitet und meinen Schlaf auf vier
Stunden reduziert“, schreibt er am 27. Juli. „Nun,
Gott sei Dank! was abgehüttelt werden mußte, ist
abgehüttelt; zuletzt schon zur Abfahrt gerüstet, mußte
ich noch ein Gefäß, das in der Speiseröhre steden
geblieben war, durch die Desophagotomie heraus-
holen. Endlich war die letzte Pflicht getan, der letzte
Patient versorgt, und er eilte, wenige Tage vor
Semesterabschluss, zu Frau und Kindern nach Willars
sur Alton, um auf gemeinsamen Wanderungen durch
die herrliche Landschaft und über die Berge der
Französischen Schweiz nach all den Wirnissen der
nun hinter ihm liegenden Zeit Mut und Kräfte neu
zu beleben.“
Als dann im Oktober Madenzer's Schmachschrift
„Friedrich der Edle und seine Ärzte“ erschien, suchte
er ihn und auch Gerhardt so wenig an, daß sie
dem Staatsanwalt zu Duisburg, der gegen den Ver-
leger eine Beleidigungsklage erheben wollte, erwidern:
Die Beleidigungen seien auf den zurück, von dem
sie ausgegangen wären; eine Entscheidung
hierüber würde aber nur Aeußerlichkeiten berühren.
„Die wissenschaftliche Frage der Wahrheit jedoch und
unser Stellung zu Madenzer kann ihre Lösung nur
durch Männer der Wissenschaft in erster Reihe und
weiter durch das gesamte gebildete Publikum fin-
den.“ Um ein solches Urteil zu ermöglichen, schien
es ihnen von ihrem Standpunkt erwünscht, daß die
Madenzerische Broschüre dieselbe Verbreitung fände,
wie ihr eigener und der andern Kollegen Bericht.
Ein herbeiter Ausdruck der Volksstimmung — einer
unter vielen — war die dem Rektor des beginnenden
Studienjahres Gerhardt und Bergmann am 2.
November dargebrachte glänzende Huldigung der
Berliner Studentenschaft, die sich darin einmühte
mit den Kommilitonen aller andern deutschen Univer-
sitäten. Sie bestand in einer hochfest feierlichen
und glänzenden Aufzucht, an der gegen hundert Wa-
gen mit zweihundertfünfzig Giegartern teilnahmen.
Der Zug setzte sich von der Siegesallee aus in Be-
wegung und ging zunächst in die Kronstraße zu Ger-
hardt, von da zu Bergmann. In seiner Wohnung
hatte sich eine Korona bekannter Persönlichkeiten ein-
gefunden: der Minister v. Boetticher, der Geheim-
kabinettsrat v. Lucanus, Ernst v. Willdenbruch und
Frau, der bayerische und der badische Gefandte Graf
Lichtenfeld-Rödering und Freiherr Marschall von
Bieberstein, die Gräfin Schumalow und viele andre.
Auf die studentische Ansprache erwiderte Bergmann
mit folgender zündender Rede:
„Kommilitonen! Nicht anders weiß ich meinen
Dank für den Hochsinn, der Sie heute zu meinem
Freunde Gerhardt und zu mir geführt hat, aus-
zusprechen, als dadurch, daß ich Sie zu einem drei-
fachen Hoch in schäumendem deutschen Wein einlade.“
Mein erstes Hoch tankt niemand andern gelten, als
unserm Kaiser. Manches edler Grund mag sich auf
die Bannerfarben und auf die andern Zeichen
der deutschen Studentenschaft bilden lassen; einer aber
überträgt alle andern: daß mit dem vollen Herzen,
mit der ersten Pflicht und dem strengen Ehrgefühl
des akademischen Bürgers einst in Ihren Reihen unser
Vater und Kaiser gestanden hat.
Wer zurückdenkt an die traurige Zeit, — in wenigen
Tagen wird es ein Jahr — als unser Volk die Hoff-
nung am Krankenbett seines heiliggeliebten Kron-
prinzen fallen lassen mußte, nachdem ein unverant-
wortlich trügerisches Gaukelspiel so lange sie ihm vor-
getäuscht hatte, — wer weiter in seinen Erinnerungen
an die Wahre des Vaters unseres Vaterlandes, des
freigedachten großen Kaisers tritt, wer hat da in dieser
Doppeltrauer nicht mit dem Sänger gefühlt:
Gott hat zu seinem Volke
Das Angeficht gewandt,
Drum wollt' es Abend werden
Und Nacht im deutschen Land.
Und jetzt und heute — welch helles Licht nach
dunklem Schatten!
Von den Schären des Bottinischen Busens bis an
die Felsenküste Capris, an der Nema wie an der
Tiber, an der Donau und der Elbe — jauchzt und
jubelt alles Volk dem starken Schutze unseres Rechts,
dem besten Hort unsrer Freiheit, dem Manne zu,
der, wo er spricht und wo er handelt, jeder Zoll ein
König ist.
Auferstehung aller Herzen
Aus den Leiden, aus der Not,
Tiefer Trost nach tiefen Schmerzen,
Neues Leben nach dem Tod!
So frisch, so groß und herrlich lebe Kaiser Wil-
helm hoch!
Mein zweites Hoch soll unsrer deutschen Wissen-
schaft gelten. Es ist zwar nur ein bescheidener Teil

der selben, den ich mit meinen Schülern anbaue, aber
auch dieser Zweig wird von dem Geiste bewegt,
der das Ganze durchweht: allüberall dieselbe Weis-
heit, dieselbe Kritik, die Freude an dem Suchen nach
Wahrheit und die gewissenhafte Selbstbeherrschung.
Fern sind wir davon, uns in unsrer Bestun-
gen überheben zu wollen. Wir werden nie vergessen, daß
unsre deutsche Chirurgie auf dem Grunde liegt, den
hat, den die großen Chirurgen der französischen Akade-
mie gelegt haben, und daß sie auf des Russen Ni-
kolai Pirogows anatomische Arbeiten sich ebenso stützt
wie auf des Engländers Joseph Lister antiseptisches
Verfahren. Allen wir rühmen uns dessen, daß
wir unsre Jugend festzumachen suchen in den Weis-
thoden der naturwissenschaftlichen Erkenntnis, ehe wir
sie an das Krankenbett und in den Operationsaal
führen. Anders war das, was wir unter dem Mi-
kroskop und in dem physiologischen Experiment ge-
lernt haben, für das Verfahren bei unsrer Kranken-
untersuchungen und unsern operativen Entschlüssen
über, gebrauchen und verwerten, gewinnen wir die-
jenige Sicherheit, die uns befähigt und berechtigt, dort
schon den ersten chirurgischen Eingriff zu planen und
zu wagen, wo alles noch in voller Kraft und Gesund-
heit dazuliegen scheint.
Man hat uns deutsche Träumer genannt, die hinter
dem Mikroskop und in dem Brüten über entwicklungs-
geschichtliche Theorien ihre beste Kraft verzeihen —
aber gerade das, was unsre Pathologen und allen
voran Birchow, das, was unsre Embryologen wie
Waldeyer über die Natur des Krebses ermittelten,
hat unsre moderne Chirurgie in den Stand gesetzt,
diese furchtbare Krankheit schon in ihren ersten An-
fängen zu erkennen, genau ebenso wie die pflanzen-
physiologischen Studien eines Koch, indem sie die Er-
kenntnis von den Ursachen der Eitrungen des Wund-
verlaufs aufdecken, uns Chirurgen die Macht gegeben
haben, das Fäulnisgefahrlöse zu beseitigen.
Diese enge Verknüpfung der Theorie mit der Praxis
ist die Beweise unserer täglichen klinischen Arbeit, ist es,
was die Kunst am Krankenbett zur Wissenschaft er-
heben hat.
Es ist kein Schwanken hin und her, wie man ver-
sucht hat den Unkundigen einzureden, kein blindes
Tappen, kein wirres Gefüge sich widerwärtiger
Meinungen, in welchem die Behauptung des einen
ebenbürtig Recht hätte wie die des andern — nein,
ganz im Gegenteil, es ist eine Fülle methodisch und
kritisch erworbener Kenntnisse, mit der heute unsre
Chirurgie operiert, und an deren Hand sie von Stufe
zu Stufe emporsteigt! Lassen Sie mich im Gefühl
der Freude an diesen sichern Gängen unsrer Wissen-
schaft Sie auffordern, die Klüfte zu erheben und zu
leeren der deutschen Chirurgie zur Ehre!
Mein drittes Hoch soll der Berliner Studentenschaft
gelten. Sie haben mir gesagt, daß Sie die Ihren
Vetern widerwärtige Beleidigung als Ihnen selbst
zufügt betrachten. So eng miteinander verbunden
fühlen sich die akademischen Lehrer und Schüler bloß
in Deutschland. Unzweifelhaft ist es der Jugend bestes
Recht, daß sie frei, schnell und süß ihren Gefühlen
folgen darf, weil sie in ihrem Herzen noch den Sinn
für Recht und Wahrheit sich bewahrt hat — den
selben Sinn in starker Brust!
Wo Irrtum und wo Wahrheit, das entscheidet Ihr
glänzender Aufzug nicht. Danach müssen Sie in
erster Arbeit forschen und fragen, in Fleiß und Mühe
reisen und altern. Aber wo das Vertrauen ist und
wo die Liebe, das hat vor aller Welt Ihr Kommen
zu mir heute entschieden.
Und dieses Vertrauen gebe ich Ihnen wieder —
darin komme ich Ihnen nach. Ich glaube an die
Zukunft unsrer Wissenschaft und unsres Volkes, weil
ich an die Dauerkeit Ihrer Gesinnung glaube.
Halten Sie sich von der Parteien Gunst und Hader
fern — folgen Sie in allem dem Herzog unsrer Her-
zen, unserm heiliggeliebten jugendlichen Kaiser, und
geloben Sie sich ganz den Idealen, die aus dem
ewig jungen Brannen der Wissenschaft quellen und
fließen.
Mit diesem Wunsche danke ich Ihnen und bitte den
schönen um mich verammelten Kreis edler, in schwe-
rer Zeit treu erprobter Freunde, mit mir zu rufen:
Die Berliner Studentenschaft lebe hoch!

Ueber eine grauenvolle Tragödie in den Lüften.

die sich erst vor wenigen Monaten in der Nachbar-
schaft der australischen Stadt Perth abge-
spielt hat, berichtet der Korrespondent einer französi-
schen Zeitschrift erschütternde Einzelheiten:
Nach vor einem Jahre war der jüngste australische
Luftschiffer Robert F. Scanlon einer der populärsten
Männer seines Heimatlandes. Er gab in regelmäßigen
Zwischenräumen in Sidney, Melbourne und Adelaide
Vorstellungen mit einem von ihm konstruierten Fall-
schirm und die Kühnheit und Geschicklichkeit, die der
junge Scanlon dabei entfaltete, trugen ihm die Be-
wunderung der Menge und die Hoffnung auf Erwerb
eines Vermögens ein. Scanlon pflegte mit einem
verhältnismäßig sehr kleinen Ballon aufzusteigen, bei
dem an Stelle der Gondel durch eine besondere Vor-
richtung der Fallschirm befestigt war. Der Fallschirm
ließ unten in ein Trapez aus, auf dem Scanlon im
Sinken allerlei kühne gymnastische Vorführungen
unternahm. Er stieg bis zu mehreren hundert Metern
Höhe auf, setzte dann durch einen Knopf an einer Leine
die Haltevorrichtung des Fallschirmes in Bewegung,
der Schirm löste sich und während der Ballon in den
Lüften einschwebte, sank er, an seinem Trapez turnend,
zur Erde nieder.
Aber dieses aufregende Schauspiel wird man in Aus-
traalien einfweilen nicht wieder erleben, denn nach
seinem letzten tragischen Abenteuer hat der junge Luft-
schiffer seiner Kunst entsagen müssen; er ist nur noch
ein Schatten, ein nervös überreizter und von furcht-
baren Vorstellungen verfolgter Mensch, der bis jetzt
vergeblich bei den Ärzten Hilfe gesucht hat. Die
traurige Ursache dieser vollkommenen Nervenzerrüttung

geht auf ein Volksfest in Perth zurück, bei dem Scan-
lon, wie schon oft, sein Wagemut mit dem Fallschirm
zeigen sollte. Tausende von Neugierigen waren herbei-
geströmt, der Ballon war gefüllt und ein Duzend frei-
williger Arme hielt das kleine Luftschiff noch an der
Erde. Die Haltdenden waren verständigt, die Leine
in dem Augenblick loszulassen, da Scanlon mit den
Händen den Stab des Trapezes packen würde. „Los!“
rief er und sprang an die Barre. Schon begann der
Ballon langsam zu steigen, als ein grober Kerl mit
vom Trunke gerötetem Gesicht johlend herbeisprang
und gerade noch das Trapez erwischt. Er wurde mit
in die Lüfte gezogen. Worlos starrte die Menge auf
dieses unvorhergesehene Schauspiel. „Loslassen, ab-
springen!“ schrie Scanlon in höchster Erregung, „noch
ist es Zeit.“
Anfolge des doppelten Gewichtes stieg der Ballon
in der Tat ganz langsam auf und nur zwei oder drei
Meter trennten die Füße des am Trapez hängenden
Betrunkenen vom Erdboden. Der Luftschiffer schlug
mit allen Kräften auf die das Trapez umklammernden
Hände des ungebildeten Gastes ein, aber der Betrunkene
ließ nicht los. In der nächsten Sekunde war es zu
spät, der Ballon hatte bereits eine so große Höhe er-
reicht und stieg unaufhaltsam weiter. Die Situation
war grauenvoll. Das Ballonnetz und die Halteleine
waren nur auf ein Gewicht von 200 Pfund abge-
stimmt und konnten unmöglich längere Zeit der dop-
pelten Belastung widerstehen. Der Fallschirm aber
war nicht imstande, zwei Menschen zu tragen. Man
stand einem sicheren Tode gegenüber. Der Betrunkene
versuchte nun den Luftschiffer beiseite zu drängen, um
sich an dem Trapez besser festzuklammern. Es blieb
keine Wahl. Einer mußte dem Schicksal geopfert wer-
den. Mit Anspannung aller Nerven und Muskeln
führte Scanlon den unabwendbaren Entschluß aus:
ein heftiger Ruck, ein Stoß, und sich mehrfach über-
schlagend, stürzte der andere in die Tiefe. Der Luft-
schiffer sah noch den Körper mit wachsender Geschwin-
digkeit niederfallen, dann riß er an der Leine, der
Fallschirm öffnete sich, und ein paar Minuten später
erreichte er auch die Erde. Er vermochte sich nicht
mehr aufrecht zu halten und verlor die Besinnung.
Das Drama hat nun vor dem Schwurgericht seinen
Abschluß gefunden. Man hat Scanlon verhaftet, aber
er wurde freigesprochen, weil er in berechtigter Not-
wehr gehandelt habe. Ueber er ist seitdem ein gebräu-
chener Mann, leidet an ständigen Nervenzuckungen
und wird von furchtbaren Vorstellungen verfolgt. „Ja,
am Tage will ich es noch aushalten, da ich noch
Menschen und spreche mit ihnen, Ueber die Nacht!
Ich kann nicht schlafen, und immer steht vor meinem
Bilde das Bild dieses zuckenden und sich überschlagen-
den Körpers, der da fällt, immer fällt ins Unge-
messene . . .“

Berichtsaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Donnerstag,
den 30. November 1911, vormittags 9 Uhr: 1. Die-
terich, Alwin Karl Theodor, Korbmacher von Staren-
hagen, wegen Betrugs i. R. 2. Speck, Martin, Tag-
elöhner von Darland, wegen Sittlichkeitsverbrechens.
3. Brun, Adolf, Schriftföhrerlehrling von Teuf-
schneut, Ehrmann, Wilhelm Adolf, Hilfsarbeiter
von Teufschneut, 3. Schmidt, Theodor Georg
Zacharias, Schriftföhrerlehrling von Karlsruhe, Mül-
ler, Johann Wilhelm, Tagelöhner von Teufschneut,
wegen Diebstahls und Hehlerei. 4. Mehmert, Josef,
Fuhrunternehmer von Watterdingen, wegen Körper-
verletzung, Sachbeschädigung und Verschens mit Stei-
nen. 5. Reibig, Karl, Chauffeur von Karlsruhe,
wegen jahrlängiger Körperverletzung. 6. Gärtner,
Josef, Fuhrmann von Weiber, wegen jahrlängiger
Körperverletzung. 7. Schleichinger, Gottschalk,
Handelsmann von Fehingen, wegen Uebertretung der
Handspolizei.
Karlsruhe, 28. Nov. Sitzung der Strafkammer 2.
Vorländer: Landgerichtsrat Baumgartner.
Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staats-
anwalt Dr. Hafner.
In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen
den Tagelöhner Christian Gottlieb Fund aus Warbach
wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der
Angeklagte, der sich seit Ende 1908 bis Mitte Oktober
d. Js. zu Forzheim wiederholt des Verbrechens nach
§ 176 Ziff. 3 schuldig gemacht hatte, erhielt unter
Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 4 Jahre
Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.
Das Schöffengericht Forzheim verurteilte am 25.
Oktober den Goldarbeiter August Gottlieb Dahm aus
Ruit wegen Nötigungsversuchs zu 2 Monaten Gefängnis.
Gegen diese Entscheidung legte der Ange-
klagte Berufung ein und ersuchte damit seine Frei-
sprechung.
Eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176
Ziff. 3 N. St. G. B. verübte am 23. Oktober zu Brögingen,
war der 41 Jahre alte Goldarbeiter Karl Friedrich
Wüst aus Ipringen angeklagt. Der Fall endete
mit der Beurteilung des Angeklagten zu 3 Mona-
ten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.
Die Anklage gegen den Kaufmann Otto Gottlieb
Scherz aus Brögingen und gegen den Mechaniker
Georg Holz von da wegen Urkundenfälschung und
Betrugs wurde vertagt.

Dies und Das.

Riefenbirnen. Eine interessante Ausstellung ist im
Schaufenster einer Delikatwarenhandlung in Berlin
zu sehen. Es handelt sich um wahre Prachtexemplare
von Birnen, Ziegler's gute Goliath. Die einzelnen
Birnen erreichen das stattliche Gewicht von 2½
Pfund. In besseren Jahren wurden diese Birnen
bis zu drei Pfund schwer. Einige Exemplare dieser
Birnen wurden an den russischen Hof zum Preise von
80 M das Stück verkauft.

Verkäufe

Haus-Verkauf. Im westl. Stadtteil ist ein Wohn- u. Geschäftshaus n. Einfahrt u. ca. 100 qm großen Werkstatt- und Magazinräumen billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Reinigungsgebaute Villa mit schönen Gärten, in der Nähe des neuen Bahnhofs, zu verkaufen. Näheres im Büro Stefaniestraße 40, vormittags.

Haus zu verkaufen.

In bester Vermietungsgegend der Weststadt ist ein Wohnhaus mit 3 und 4 Zimmerwohnungen im Stadt, gut re. tierend, zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen. Näheres auf Offerten unter Nr. 1887 an das Kontor des Tagblattes.

Haus Westendstraße,

für Arzt oder Rechtsanwalt sehr geeignet, ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 1972 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mein rentabl. Geschäftshaus würde gegen Baugelände oder kleines Haus zu verkaufen. Restkaffende wollen Adressen unter Nr. 1979 im Kontor des Tagblattes abgeben.

Bauplätze

in der Südstadt sind einzeln oder zusammen zu verkaufen, eventl. wird Bankkredit gewährt. Interessenten wollen Offerten unter Nr. 1978 an das Kontor des Tagblattes abgeben.

Ein ant. r. eingeleger, kleinerer Schrank, ebenso ein kleiner Schreibtisch, ein Spiegel, ein Spiegel, eine Konsole (Wiedermeier) sind billig zu verkaufen. Näheres Schillerstr. 24, Gde. Goethestraße.

Großer Bettrost, schwarzer Gehrock, fast neu, Inf.-Extraktor zu verkaufen: Jähringerstr. 96, Laden.

Speisezimmer-

Einrichtung in dunkel Eiche, bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau mit Divan, Auszugstisch, 6 Leberstühle, große Standuhr, sofort zu verkaufen: Sofienstraße 13.

Nr. Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Brautleute.

Schreibtische, 2 Stück, 120x68 cm, Buchbaum, Blatt schwarz, passend für Büro, sind billig abzugeben. Näheres Körnerstr. 33/35, 4. Stock links.

Kleiderkabinen billig abzugeben: Körnerstraße 2, 2. Stock, im „Grünwald“.

Ein Saftkannen und ein Gasföcher mit 2 Koch- und Wärmestellen sind billig zu verkaufen: Kaiserstr. 111, 4. Stock.

Puffendes Weihnachtsgeschenk. 2 schöne Blüschel (Rohhaar) à 13 M., schönes, neu überz. Kanapee 20 M., faub. pol. Bettstelle, Faltenroff, Koffer, 18 M., Näh. Körnerstraße 30, Werkstatt.

Sehr billig zu verkaufen eleg. Blüsch-Divan m. Taschenbezug, Vertiko mit Spiegel, bessere Schifftomiere, Zimmerstisch, 2 franz. Betten, Stühle, alles neu: Karl-Friedrichstraße 19, eine Treppe rechts.

Buffet,

Meisterarbeit, dunkel, eichen 240 M., Auszugstisch für 12 Personen 45 M., Stühle à 7 M., feine Garnitur 120 M., Herrenschreibtisch 35 M., moderner Gaslüster 35 M., Divan 35 M., 2 Betten à 75 M., Schifftomiere 35 M., Waschkommode 45 M., Küchenschrank 22 M., Herd mit Kupferkessel 15 M., Spiegelstisch 65 M. zu verkaufen: Sofienstraße 13, parterre.

Einige gepolte

Pianinos

sind sehr preiswert mit 5 jähriger Garantie zu verkaufen bei

Erwin Schwesig, Hofstr., Erbinenstr. 4.

Klavier,

neu, Fabrikat Kraus, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Schlafzimmer-Einrichtung

mit 2 tür. Spiegelstisch, eleg. Waschkommode mit Spiegelarm, 2 Betten, 2 Nachttische, Handtuchhänger, 2 Stühle zu verkaufen: Sofienstraße 13.

Pelze

allerbilligst. Wilhelmstraße 34, I Tr.

Heißwasser-Spender,

verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstraße 44.

Milch-Abschlag.

Leistungsfähige Molkerei liefert für Karlsruhe an Private für e. Vollmilch per Liter zu 22 M., Magermilch per Liter zu 14 M., sowie täglich frischen Rahm frei Haus und bietet um geneigten Zuspruch. Offerten unter Angabe des tagl. Quantums u. Lieferungsunter Nr. 1939 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Herrenstraße 16, 2. Hof, billig zu verkaufen:

1 hochfeine Salongarnitur mit Bodenteppich, 3 kompl. Betten, ein- u. zweistöckige Kleiderchränke, Waschtische mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, mehrere Divans, Kommode, Schreibtisch, verschiedene Spiegel und Bilder, Uhren, Tische, Kücheneinrichtung, Stühle, eine hölz. Bank, Truhe alt, Uhren, Bücher und Notenständer, Vorhänge (Tuch), Gaslampen, auch für Elektrisch, sonst noch vieles, 1 Brandtische, Rohhaarmatratze, Bettzeug.

Pelze Pelze

staunend billig. Gratis bei Einkauf von 15 Mk. an eine Kinder-garnitur.

Nur Zirkel 32, Gde. Ritterstraße, 1 Treppe.

Weißes Tüllkleid rosa Seidenrose und weißer Halterock, alles wenig getragen. Größe 44, zu verkaufen: Durlach, Gräbingerstr. 20, 2. Stock.

Grammophon (Monarch) m. Platten, sowie Gitarre preiswert zu verkaufen: Kronenstraße 17 a, 4. St. l., nächst dem Kaiser-Automat.

Phonograph, starker Ton, mit 14 Walzen für 10 M., fotogr. Klapp Camera 9x12 nebst Zubehör für 8 M. sowie fast neue Tintenmaschine nebst Apparaten dazu nur 12 M. zu verkaufen: Vorholzstraße 39 III links.

Seltene Gelegenheit!

Wegen Todesfall sind noch sehr gute Anzugstoffe, Mantelstoffe, auch für Damenmäntel, großer Koffen Futter, Beinwand und dergl., sowie fertige Kleider zu jed. annehmbarem Preis abzugeben. Ebendasselbst sind auch zwei große Zuschneidemaschinen, 1 Bügeleisen und verschiedenes, Aushängeständer, billig zu verkaufen. Näheres Werderplatz 34, 3. Stock.

Tapeten- u. Räumungs-Ansverkauf,

Zimmer-, Gang- und Treppenhaus-Tapeten mit Borduren für oben gratis. Friedrichsplatz 9, Laden links, 9-12 und 2-8 Uhr. Tel. 3116.

Ein schöner, noch neuer, brauner

Lieg- u. Sitzwagen mit Nickelgestell ist billig zu verkaufen: Karlstraße 91 I.

Sand-Kastenwagen

mit Federen, für Bäder geeignet, billig zu verkaufen. H. Wilschels, Kaiserstraße 50.

Ein schönes, neues Puppenhaus

zu verkaufen. Ansehen von morgens 10 Uhr bis abends 5 Uhr. Zu erst. im Kontor des Tagblattes.

Defen-Verkauf.

Ein grüner Kupfer-Küchenschrank, fast neu, zwei eiserne Amerik. Defen, Nr. 2 u. 4, zwei irische Defen, sowie Regulierfüllöfen, gut erhalten, werden billig abzugeben: Akademiestraße 29.

Großer Fein- mit Trockenofen,

prakt. zum Farnieren, Schreibzettel und Hundestall billig zu verkaufen. Näheres Schützenstraße 54, 3. St.

Gebrauchte, gut erhaltene Gas- und Kohlenbadeöfen mit Garantie zu verkaufen. Näheres Hebelstraße 3 I.

Regen-Platzmangels

1 Bademaime, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschr. 1 Puppen-Sportwagen billig zu verkaufen: Durlacher Allee 30, 4. Stock links. Händler werden.

2 fast neue Gasöfen

sehr billig zu verkaufen. Waldhornstraße 21 bei Metzger.

Gut erhaltener Herd

mit Messinghänge für 12 M., 1 Regulierfüllöfen, 1 Qualofen sind billig zu verkaufen: Marientstraße 32, 2. Stock.

Spargelherde,

Wiederwärmende Konstruktion, sind in allen Größen vorräthig, ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billig geliefert und Reparaturen und Ausbesserungen an Herden prompt besorgt. Wärmeföfen für Schneidebügelleisen, welche bis zu 6 Stück, sind auf Lager: Schlafferei Bürgerstraße 9.

Eleganter Kronleuchter,

komplett, dornig, für Gas und Elektrisch eingerichtet, billig abzugeben. Sonneborn, Kaiserstraße 163.

2000 St. Christbäume, schöne Ware, hat zu verkaufen: Karl May, Werderstraße 72.

Leere Kisten

in allen Größen hat billig abzugeben: Westend-Drogerie, Sofienstr. 128.

Theaterplatz, Sperrtag, 11. Abt.

ist bis Ende des Quartals zu vergeben. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Kanarienvögel, hübsches Weibchensgeschenk, tüchtige Sänger, sind für 3 und 4 M. per Stück zu verkaufen: Annalisenstr. 7, Seitenb., 4. St. links.

Kaufgesuche

Haus mit 3 bis 4 Zimmern im Stadt, (feine Doppelwohnungen), wohnlich mit Gärten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1995 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze zu kaufen gesucht.

Suche Bauplätze in westlicher oder südwestlicher Stadtlage zu kaufen, als Auszahlung mühten prima Reutenhäuser entgegen genommen werden. Offerten unter Nr. 1969 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gut erhaltene Salongarnitur und 1 Sofa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1991 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Antike Gegenstände:

Schmuck, Silbergegenstände, Brillant-fachen, Figuren, Porzellan, Möbel und Gemälde werden von auswärt. Liebhaber zu höchsten Preisen angekauft. Offerten unter Nr. 1982 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Altertümliche Gegenstände

jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 2. Stock links.

Brauche sehr nötig:

getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldschm., alte Johngeschnitten, Brillant, ganze Nachlässe für eigenes Geschäft.

Weintraub,

Kronenstraße 52.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haus-haltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

An- u. Verkauf-Geschäft

Markgrafenstr. 22. Telegraph 2015.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Oberbau, 2. St. gegenüber der „Berberge zur Heimat“.

An- u. Verkauf

von Altertümern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. Neufam, Herrenstraße 16, 2. Hof.

Unterricht

Unterricht in Gabelberger Stenographie wird zu mäßigem Preise erteilt. Offerten unter Nr. 1990 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13. Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht erbitte gefl. baldige Anmeldungen. — Uebernahme auch Tankurse — auswärts. —

Haus Köchlin Toiletteseifen, Parfüms nur renommierter Fabriken. Kölnisches Wasser Nr. 4711. Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Zuschneide- und Nähturie beginnt jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich.) **Johanna Weber,** Privat-Zuschneidenschule, Herren ruse 33. (Beste Referenzen). Für den Kurkurs, d. am 2. Januar beginnt, werden Anmeldungen noch vor 16. Dezember erbeten.

Tanzinstitut Landmesser. Am 4. Dezember beginnt ein **Tanz-** Kursus und können noch Damen und Herren daran teilnehmen. Anmeldungen erbitte baldigst **R. Landmesser,** Bernhardsstraße 9. NB. Bester Unterricht bei billigstem Honorar. (M. 10.-)

C. Frohmüller Samenhandlung. Inh.: J. Klasterer, Hoflief., empfiehlt in bestgeeigneter, prima Ware: **Vogelfutter** für sämtliche in- und ausländischen Sing- und Ziervögel, extrastark. **Sommerrübsamen** für Kanarienvögel. **Vogelkäfige** in praktischer und solider Ausführung, sowie sämtliche zur Zucht und Pflege der Vögel erforderlichen Utensilien. Ferner für Vögel im Freien (nach Vorschrift des Tierschutzvereins) **Futterhäuser** in 4 verschiedenen Größen. **Meisenfutterapparat** Meisen-Futterapparat. (Sperlingssehen diese Vorrichtung) Dr. Bruns, Meisenföse „Antispitz“ **Naturnistkasten** für Meisen, Starke etc. **Futter für Vögel im Freien.** Prompter Versand. Teleph. 1145. NB. Vom 2. bis inkl. 4. Dezbr. Ausstellung im „Café Nowack“ während der Vogel-Ausstellung.

Frische Fische Holl. Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, Felchen, Zander, Lachsforellen. Frische Austern, lebende Hummern, Malossol-Caviar (von direktem Bezuge), Gänseleberpasteten, -Terrinen und -Wurst, italien. Salat. Fischräucherwaren und Marinaden. Junge Straßburger und Ulmer Gänse, Puten, Poularden, Enten, Kapauenen, Hahnen. Neue **Obst- und Gemüse-Konserven** in nur besten Qualitäten, stramme Füllung (bei Posten erhöhter Rabatt). Bozener Edelmaronen, Tomaten, Romaine- und Kopfsalat, Teltower und Kerbel-Rübchen, Oporto-Zwiebeln, engl. Sellerie, fr. Champignon. Backartikel in nur besten Qualitäten. Neue Marmeladen und Konfituren. Neue Süd- und Dessertfrüchte. Weine aus ersten Kellereien, Liköre, Sekt. Alles in größter Auswahl eingetroffen bei **JEANKISSEL** Hoflieferant Kaiserstraße 150 Telephon 335 Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Griechische Weine von Friedr. Carl Ott in Würzburg seit 36 Jahren glänzend bewährt, die edelsten, besten u. preiswürdigsten Südweine. Niederlagen in Karlsruhe. **NUR** bei **Carl Roth,** Hof-Drogerie und **Victor Merkle,** Hoflief., Kaiserstr. 160. Wer echte Ott'sche Griechische Weine will, hüte sich vor Nachahmungen, weise sogenannte meist wertlose „Blutweine“ zurück und beachte die Firma **Friedr. Carl Ott** auf den Flaschenaufschriften! **Schuhsohlerei** Schillerstraße 31, Hinterh., 2. St. Herrensohlen und Blech. M. 2.60, Damensohlen und Blech. M. 1.80. **Roths** Parfett-Putzöl ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum. Ich empfehle solches in Flaschen und offen. **Staubverhinderndes** **Roths Bodenöl** für Laberräume, Magazine, Schreibstuden, Tanzsäle, Schulen, Linoleum. **Roths Schnelltrodenöl** für Bohrräume, Korridore, Treppenh., besonders für Pflanzens-Böden geeignet. **Roths Sandmandelkleie** wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Hautausfällige, fördert, trocknet Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und ist als wirksamstes und zuverlässigstes Schönheitsmittel auf feinem Toiletten-tische beliebt. **Roths Schnellglanz-Pulver,** das beste aller Pudermittel für Gesicht, Messing, Kupfer etc. Paket 20 Pf., 11 Pakete. M. 2.-. **CARL ROTH** Großhandel Hoflieferant

Schürzen Schürzen

in reicher Auswahl, nur gute Sorten,
in allen Preislagen.

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Kaiserstr. 130 Grossh. Hoflieferant Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft
11 bis 6 Uhr geöffnet.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Unser diesjähriges

19. Stiftungs-Fest

verbunden mit **Barbara-Feier**, findet am **Samstag, den 9. Dezember d. J.**, abends 8 Uhr beginnend, im Kolosseumsaale statt.

Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Ausser den bereits ergangenen besonderen Einladungen berechtigt das Vereinsabzeichen sowie die zur Ausgabe kommenden Eintrittskarten zur Teilnahme. Letztere können nur am **Samstag, den 2. und Mittwoch, den 6. Dezember**, abends von 8^{1/2} bis 10 Uhr, im Vereinslokal „Kronenhalle“, Kronenstrasse 3, in Empfang genommen werden. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Sonntag, den 10. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab gemütliches Beisammensein im Vereinslokal. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Museum Karlsruhe.

Dienstag, den 5. Dezember 1911.

Konzert

Mitwirkende:

Fräulein **Hélène Demellier** von der Opéra comique, Paris;

Fräulein **Bertha Weill**, Pianistin, Karlsruhe;

Herr **Jean ten Have** (Violine), Paris.

Klavierbegleitung:

Herr Kapellmeister **Hofmann**.

Programm.

1. **Sonate Es-Dur** R. Strauß
Allegro, ma non troppo. Improvisation. Allegro.
Fräulein Bertha Weill und Herr Jean ten Have.
2. **L'air de Louise** Charpentier
Fräulein Hélène Demellier.
3. a) **Gavotte et musette** E. d'Albert
b) **Berceuse** Chopin
c) **Rhapsodie hongroise Nr. 6** Liszt.
Fräulein Bertha Weill.
4. a) **Prélude et Allegro** Puccini-Kreisler
b) **Adagio** Fiorillo
c) **Mazurka** Zarzicki
Herr Jean ten Have.
5. a) **Chanson triste** Duparc
b) **Les Roses d'Ispahan** Gabriel Fauré
c) **La Bergère aux champs** Viersot
Fräulein Hélène Demellier.
6. **Sonate G-Dur** Grieg
Lento, Allegro appassionato. Allegretto. Allegro vivace.
Fräulein Bertha Weill und Herr Jean ten Have.
Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schwesigut.

Anfang 8 Uhr. — Ende 9^{1/2} Uhr.

Der Besuch ist nur den Museumsmitgliedern und deren Angehörigen gestattet; wegen des Einführungsrechtes wird auf §§ 19 und 20 der Satzungen aufmerksam gemacht.

Diener, welche ihre Herrschaften begleiten, haben im unteren Hausraume zu verweilen.



Bekanntmachung des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

Gemäß Vorstandsbeschluss werden auch aus dem diesjährigen Rechnungsjahr

Mk. 5000.—
und zwar:

- 1 Prämie von 500 Mk.
- 1 " " 200 "
- 1 " " 100 "
- 4 " " 50 "
- 10 " " 20 "
- 50 " " 10 "
- 100 " " 5 "
- 2000 à 2 Mk. u. 1 Mk.

auf sämtl. im Jahre 1911 ausgegebenen

blauen Gutscheine

verteilt.

Mit der Anzahl solcher Gutscheine

erhöhen sich die Chancen und wolle man darum im eigensten Interesse bei Einkäufen die Geschäfte unserer Mitglieder berücksichtigen.

Barrabatt zurückweisen

und

nur **Rabattmarken**

des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Der Vorstand.

Auskünfte

speziell private, auf alle Fälle, erteilt

zuverlässig, bißtet und billig

Gandelskassette
Heberling & Cie.
Filiale Karlsruhe.
Draisstraße 2.

Springerlesmodel

Lebkuchenformen

Schokoladenmuscheln

Marzipanformen

Ausstechformen

von 40 Pfg. per Dutzend an.

Konfektstutzen

Mehlsiebe

Backformen

Teigschüsseln

Schneebesen, Pinsel

Bäckerbesen

Schiesser und Wannen

in großer Auswahl.

Emil Dennig,
Kaiserstr. 11 Tel. 1141.

Rabattmarken.

Donnerstag bis einschl. Sonntag

Zu
Extra-Preisen

**Trikot-Wäsche
Leinen- und
Baumwoll-
Waren.**

Herm. Tieß.

Haus Köchlin
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfehl.
Reinickel und nickelplattierte
Kaffee- u. Teeservice
von Mk. 12 50 an.

Herren-Hüte

Stets das Neueste. Reichste Auswahl in jeder Preislage.

Gustav Nagel Nachfolger

Vornehmes Spezialhaus für Herren-Hüte

116 Kaiserstraße 116.



Weshalb

bietet mein Spezialgeschäft
besondere Vorteile?

Weil dem Konsumenten die fachmännischen Kenntnisse des Spezialisten zuteil werden, denn gut gekauft, **heisst billig gekauft.**

Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten

— deutsche, englische und französische Spezialfabrikate — unter Garantie bei

Hermann Ries, Bürsten- und Kammwaren

Schwämmen — Toilette-Artikeln — Tür-Vorlagen.

Das Spezialgeschäft für

Branntwein und Liköre

Wilhelm Mayer Schützenstr. 29 b. d. Schule
empfiehlt reines Kirschen- und Zwetschgenwasser etc., deutschen und französischen Cognac (reiner Weinbrand) sowie billige Verschnittwaren, Liköre in grosser Auswahl offen und in Flaschen zu billigst gestellten Preisen. Bestellungen frei ins Haus.

Fleisch-Verkauf

Samstag, den 2. Dez. von 7 bis 1 Uhr verlaufe ich Eisenbahnstr. 20 prima Qualität Rostfleisch, eigene Wafung, à Pfd. 70 Pf. **Wilhelm Weck, Wolfersbühelstr.**

Die Weihnachts-Verkaufsstelle der Badischen Landwirtschaftskammer

für naturreinen **Bienenhonig** und echtes **Schwarzwälder Kirschwasser** ist nur am **1. und 2. Dezember** geöffnet
Verkaufsort: **Amalienstraße 25** (Ecke Walbstraße)

Großherzogl. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Glos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herren tr.-Ecke, = verschiedene Ausführungen, =
empfiehlt in großer Auswahl
**Handschuh-
Dehner, -Knöpfer
Schuh-Knöpfer, -Löffel**

Massage-Lehrkurs

für Damen und Herren.
Gründlichen Unterricht in Massage (Gesichtspflege), Heilgymnastik, Fußpflege, Manicure erteilt.

Franz Nerlinger ärztl. gepr. Masseur
Luisenstrasse 19.
Früher Lehrer der Massage an staatlicher Anstalt.

Elsässer Resten-Geschäft

Viktoriastrasse 10 III.
Steter Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.
Kein Laden, daher billige Preise.

Moderne Maß-Anzüge

Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung

Mk. 45.— 50.— 55.—
„ 60.— 65.— 70.—

Größtes Stoff-Lager.

Joh. Nertenstein,
Inh.: F. Kuch,
Ecke Erbprinzen- und Herrenstrasse 25.

Moderne Einrahmungen

von Bildern etc.
Eigenes Leistenlager.
Ernst Schüler,
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Flügel

hervorragende Fabrikate empfiehlt bei
billigsten Preisen
J. Kunz, Piano- u. Harmoniummagazin,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21.

Als willkommene
Weihnachts-Geschenke empfiehlt



Als praktische u. willkommene
Weihnachts-Geschenke empfehle

Beleuchtungsgegenstände jeder Art, für Gas und elektrisches Licht, u. zwar: Ampeln, Salon-Lüstres, Suspensionen, Schreibtisch- und Flügellampen, Wandarme etc.,
Badeeinrichtungen. Badeöfen, Badewannen, Sitz- und Toilette-Artikel, Fuss- und Kinderwannen, Bade- und Toilette-Artikel,
Klosettstühle, Bidets, Krankentische, Gaskoch- und Bratapparate, Gasheiz- und Petroleum-Defen, Seidenschirme und Glaswaren, Marmor- und Fayence-Toiletten etc.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken.

Konrad Schwarz,

Grossherzoglicher Hoflieferant,
Spezial-Geschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung.
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
Telephon 352.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

Leopold Kölsch

Karlsruhe — Kaiserstraße 211.

Spezial-Abteilung:

Herren-Wäsche

Oberhemden, weiß und farbig,
Kragen, Manschetten, Serviteurs
Nachthemden, Schlaf-Anzüge
Hosenträger :: Handschuhe
Krawatten

Fortwährender Eingang von Neuheiten!

Oberhemden nach Maß

prima Qualitäten :: beste Verarbeitung
garantiert guter Sitz.

Weihnachts-Aufträge der prompten Lieferung wegen rechtzeitig erbeten

Gelegenheitskauf!

Silb. Anker-Herren-Uhren

8 Tage gehend, nur Mk. 13.50,

auch sonstige Herren- und Damen-Uhren

äußerst billig.

Sehr geeignet für **Weihnachts-Geschenke.**
Wecker-Uhren von Mk. 1.90 an

bei **J. Gelman, Uhrmacher, Zähringerstr. 38.**

Grossherzoglicher Hoflieferant empfiehlt elegante Ausstattungen
Friedrich Blos Brief-Papiere mit
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke, Brief-Karten einfache und feine Sorten

eingerahmte Bilder

Grosse Auswahl

Billige Preise

Bronzen :: Marmorsäulen

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet.

E. Büchle

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik
Kaiserstrasse 149.

Herrenstr. 18. **Georg Dehler, Hofkonditor.** Telephon 1652.

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts,
Tee-, Kaffee-Salon.

Aufmerksame Bedienung,
Grösste Auswahl in Backwerk,
Pasteten. — Belegte Brötchen,
Gefrorenes.
Kalte und warme Getränke.

Grossherzoglicher Hoflieferant

Königlicher Schwedischer Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse,

empfiehlt grosse Auswahl



Moderne Stand-, Hänge- und Wecker-Uhren

mit nur vorzüglichen Werken.

Schreibtisch-Uhren, Ramin-Uhren, Salon-Stand-Uhren.

Moderne Haus-Uhr (Dielen-Uhr) Eiche- oder Mahagoni-Gestell.

Jahres-Uhr bei einmaligem Aufziehen präzise und zuverlässig 400 Tage gehend.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1910 Bestand: 706 Millionen Mark.

Abschlüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

Damen-Frisieren und Kopfwaschen

mit neuesten Haartrockenapparaten **Ondulation.**

Großes Lager und Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Modern eingerichtete Damen- und Herren-Frisier-Salons.

Ludwig Haemer, Hoffriseur, Karl-Friedrichstr. 3,

nächst dem Marktplatz.

Detektiv-Institut Greif,

6 Adlerstrasse KARLSRUHE Telephon 1252.

Inh. **E. Geugelin, fröh. Polizeibeamter.**

Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen

über Vermögens- und Familienverhältnisse

sowie in Ehe- und Alimentationssachen, Zivil- und Strafprozessen etc.

nur persönl. Erl., feinste Refer.

Schaller's THEE

denkbar grösste Auswahl:

Ceylon- u. Indien-Tee Mk. 2.30, 3.00, 3.20

Russische Mischung " 2.90, 3.50

Englische " " 2.30, 2.80

Deutsche " " 3.00

Holländische " " 3.00, 3.80, 4.60

in 1/2, 1/3, 1/4 Pfund-Paketen.

Carl Schaller Großh.

Hoflieferant

Teegroßhandlung, Erbprinzenstraße 40.

Auskunfts- u. Inkasso-Bureau

Karlsruhe **W. F. Krüger** Teleph. 2903

Adlerstr. 40. erteilt

Auskünfte, geschäftliche und private

auf alle Plätze der Welt.

Inkasso von Forderungen unter günstigen Bedingungen.

Rabatt-Spar-Verein

Karlsruhe (E. V.)

Zur Aufklärung!



Das verehrl. Publikum machen wir höfl. darauf aufmerksam, daß der Aufdruck auf den Rabatt-Spar-Marken unseres Vereins: „Gültig bis 31. Dezember 1911“ einer reichsgesetzl. Vorschrift entspricht. Um über die zurzeit im Umlauf befindlichen Rabatt-Spar-Marken gründlich abrechnen zu können, gelangen im Laufe nächsten Monats

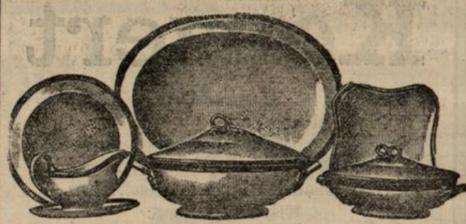
neue Marken

zur Ausgabe. Die mit alten Marken teilweise beklebten Bücher werden mit den neuen Rabatt-Spar-Marken gefüllt und in unserer Geschäftsstelle Waldstraße 6 nach wie vor eingelöst.

Der Vorstand.

Mechling's China-Eisenbitter

Ausgezeichnet wohlschmeck. Eisenmittel für Blutarme und Bleichsüchtige. In allen Apotheken. E. Mechling, Böhlausen i. Els.



Tafel-, Glas-, Kaffee-, Tee-, Wasch-Service

erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.

Grösste Auswahl in aparten Formen und Dessins bei

Otto Büttner,

Kaiserstr., Ecke Douglasstr.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordthaus am **Donnerstag nachmittag** von 3 1/2 bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Große Zufuhr. Billige Preise.

Filialmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald.

Weißstadt. In dem Hofe des Eichentes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag nachmittag** von 3 bis 6 Uhr.

Offstadt. In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Karlsruhe, den 29. November 1911.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Grossherzoglicher Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl
Friedrich Blos Zerstäuber verschiedene
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke, zerstäubungs- Kiefernadeln-Wasser (neue Syst. mit
Mittel Deutscher Blumengeist Kölnisches Wasser etc.